

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DA **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

DGAA **Deutschland**

1933 - 1945

Holocaust

Personale Informationsmittel

Carl LASZLO

AUTOBIOGRAPHIE

21-2 ***Ferien am Waldsee*** : Erinnerungen eines Überlebenden / Carl Laszlo. Hrsg. und mit einem Geleitwort von Albert C. Eibl. Mit einem Nachwort von Alexander Schönburg. - 1. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2020. - 159 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-903244-04-7 : EUR 22.00
[#7489]

Der Wiener Verlag Das Vergessene Buch hat sich in den wenigen Jahren seiner Existenz sehr um vergessene Autoren und Autorinnen¹ des vorigen Jahrhunderts verdient gemacht. Darunter sind solche Autorinnen wie die zweite Ehefrau des heute ebenfalls nicht mehr so ganz im Kanon germanistischer Lektüren präsenten Schriftstellers Jakob Wassermann, Marta Karlweis, von der insgesamt vier Werke neu aufgelegt wurden.² Weiterhin erwähnenswert ist die Schriftstellerin Maria Lazar, an die mit ihrem Roman ***Leben verboten!*** von 1932 sowie weiteren Werken ***Die Eingeborenen von Maria Blut*** und ***Die Vergiftung*** erinnert wird.

Hier anzuzeigen ist nun ein bemerkenswerter und auch beklemmender literarischer Bewältigungsversuch des Kunsthändlers, -sammlers und -mäzens

¹ <http://dvh-verlag.at/der-verlag/> [2021-05-25].

² ***Ein österreichischer Don Juan*** : Roman / Marta Karlweis. - 1. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2015. - 270 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-200-04259-9 : EUR 17.90. - ***Das Gastmahl auf Dubrowitz*** / Marta Karlweis. Mit einem Nachwort hrsg. von Johann Sonnleitner. - 1. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2017. - 211 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-9504158-7-2 : EUR 22.00. - Zuletzt: ***Der Zauberlehrling*** : Novellen / Marta Karlweis. - 1. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2021. - 264 S. : Porträtfoto der Autorin ; 19 cm. - ISBN 978-3-903244-02-3 : EUR 22.00. - ***Schwindel*** : Geschichte einer Realität / Marta Karlweis. - hrsg. von Johann Sonnleitner. - 2. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2021. - 260 S. : Porträtfoto der Autorin ; 19 cm. - ISBN 978-3-903244-09-2 : EUR 22.00.

Carl Laszlo (1923 - 2013), der zehn Jahre nach seiner Befreiung aus dem Vernichtungslager Auschwitz die Zeit als reif empfand, seine Erinnerungen jenseits des Ressentiments aufzuzeichnen (S. 20).³ Gelungen ist ihm dabei eine Darstellung, die in ihrer Dichte und in ihrer Bereitschaft, genau hinzusehen, das Grauen der von den Nationalsozialisten ins Werk gesetzten Vernichtungsmaschinerie für die Leser zur Darstellung bringt.⁴ Es handelt sich mithin um ein frühes Beispiel der sogenannten Holocaust-Literatur,⁵ das aber trotz insgesamt drei Auflagen⁶ wenig Aufmerksamkeit fand und

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1208021265/04> - Es gibt noch einen zweiten Erinnerungsband: **Der Weg nach Auschwitz** : Jugend in Ungarn / Carl Laszlo. - 1. Aufl. - Basel : Verlagachtmaschine, 1987. - 255, [26] S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 3-85816-073-3. - **Der Weg nach Auschwitz und Ferien am Waldsee** : Erinnerungen eines Überlebenden / Carl Laszlo. - Potsdam : Vacat, 1998. - 223 S. ; 21 cm. - ISBN 3-930752-10-7 kart. : DM 24.00. - Laut Geleitwort von Albert Eibl im vorliegenden Band blieb auch diese Veröffentlichung „ohne nennenswerte Resonanz“ (S. 13).

⁴ **Auschwitz** : Täter, Gehilfen, Opfer und was aus ihnen wurde ; ein Personenlexikon / Ernst Klee. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2013. - 506 S. ; 22 cm. - (Die Zeit des Nationalsozialismus). - ISBN 978-3-10-039333-3 : EUR 24.99 [#3271]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391002481rez-1.pdf> - **Die fotografische Inszenierung des Verbrechens** : ein Album aus Auschwitz / Tal Bruttman, Stefan Hördler, Christoph Kreuzmüller. - Darmstadt : wbg Academic, 2019. - 303 S. : Ill. ; 26 x 26 cm. - ISBN 978-3-534-27142-9 : EUR 60.00 [#6838]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10286> - **Die Holocaust-Chronik** / [Übertragung ins Deutsche: Regina van Treeck]. - Deutsche Erstausg., Sonderausg. für Droemersch Verlagsgesellschaft Th. Knauer Nachf. - [München] : Droemer, 2002. - 765 S. : Ill., Kt. ; 28 cm. - Einheitssacht.: The holocaust chronicle . - ISBN 3-426-27293-8 : EUR 49.00 [7231]. - Rez.: **IFB 03-1-255** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz101067712rez.htm> - **Black earth** : der Holocaust und warum er sich wiederholen kann / Timothy Snyder. Aus dem Engl. von Ulla Höber ... - München : Beck, 2015. - 487 S. : Kt. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Black earth . - ISBN 978-3-406-68414-2 : EUR 29.95 [#4398]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433811943rez-1.pdf> - Allgemein siehe auch **Das Dritte Reich und die Juden** : die Jahre der Verfolgung 1933 - 1939 ; die Jahre der Vernichtung 1939 - 1945 / Saul Friedländer. Aus dem Englischen übers. von Martin Pfeiffer. - Gesamtausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2008. - 1317 S. ; 21 cm. - (Dtv ; 34519). - Einheitssacht.: Nazy Germany and the jews . - ISBN 978-3-423-34519-4 : EUR 19.90 [#0102] und **Die Vernichtung der europäischen Juden** / Raul Hilberg. Aus dem Amerikan. von Christian Seeger ... - 11., durchges. und erw. Ausg. ; [3 Bände in Kassette]. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag 2010. - 1351 S. - 19 cm. - ISBN 978-3-596-24417-1 : EUR 25.95

⁵ Siehe dazu kompendiös, wenn auch freilich ohne Erwähnung Laszlos: **The Palgrave handbook of holocaust literature and culture** / Edited by Victoria Aarons and Phyllis Lassner. - Cham : Palgrave Macmillan, 2020. - ISBN 978-3-030-33427-7

⁶ **Ferien am Waldsee** : Erinnerungen eines Überlebenden / Carl Laszlo. - Basel : Gute Schriften, 1956. - 80 S. - **Ferien am Waldsee** : Erinnerungen eines Überlebenden. - 2., erw. Aufl., Reprint d. 1955 in Basel hrsg. Orig.-Ausg. - Bonn : Expanded Media Ed., 1981. - 161 S : Ill. - 3-88030-024-X (Formal falsch). - Auch die Wiener Ausgabe erlebte bereits eine 2. Auflage: **Ferien am Waldsee** : Erinnerun-

daher nun mit dieser neuen Ausgabe zu würdigen ist. Laszlo schildert sein Schicksal in dem Vernichtungslager sowie später auf dem Transport von Lager zu Lager in Deutschland, während um ihn herum bis in die letzten Tagen seine Lagergenossen starben, ob durch Entkräftung und Krankheit oder durch Mord.

Die menschliche Natur wird hier schonungslos offenbart, von den zynischen Selektionen eines Josef Mengele bis zu den ganzen anderen Ausdrucksformen korrumpierender Willkürmacht, aber auch einschließlich menschlicher Regungen. Laszlo schildert in geradezu poetischer Verdichtung Szenen, die in ihrer Absurdität kaum zu überbieten sind, aber dadurch um so beklemmender wirken. Zu nennen ist hier zum einen das Kapitel *Romeo und Julia*, das von seiner Lektüre des Shakespeare-Dramas auf dem Abort mit Blick auf die Krematorien erzählt und dazu immer hin und her schwenkt zwischen Zitatfetzen aus dem Drama und seiner Beobachtung der Selektionen und des gespenstischen Geschehens um ihn herum – bis er schließlich das zerlesene Buch in den Abort wirft und sich zu seinem Schlafplatz schleicht (S. 51 - 62). Eindrucksvoll sind auch die Gespräche mit seinem Freund Aliego, den er auch später in anderen Lagern wieder treffen und der noch in den Tagen nach der Befreiung sterben sollte. Nicht nur präsentiert sich Aliego hier als ein durchaus problematischer Charakter, sondern vor allem auch als jemand, der die eigene Situation mit einem höchsten Maß an analytischer Kraft durchdringt und so durch seine Gespräche mit Laszlo diesem wertvolle Lehren erteilt: „Weißt Du, warum wir, vielleicht zum ersten Mal im Leben, wirklich alles sagen können?“, sagt Aliego: „Weil wir alle sterben werden. Alle, ausnahmslos. Du und ich und alle anderen. Ich spreche zu einer Leiche von morgen, und es spricht der Rauch vom Kamin des Krematoriums“ (S. 66 - 67). Auf Laszlos Einwand, es sei doch möglich, daß sie überlebten, meint Aliego ironisch, er könne es sich wohl hundertmal vor dem Einschlafen sagen, daß er überleben werde, aber glauben werde er es nie ...

Der schillernde Autor des Buches wird in seiner Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit in seinem sehr persönlich gehaltenen Erinnerungssessay von Alexander von Schönburg gezeichnet, der andere Seiten Laszlos präsentiert, welche das Bild abrunden. Man muß hier in Rechnung stellen, daß Laszlo offensichtlich ein in mehrfacher Hinsicht wilder Geselle war, was Schönburg unter dem Rubrum des radikalen Hedonismus faßt. Laszlos Leben sei „singulär auf Genuss, Schönheit, auf Rausch, auf allenfalls durch kurze Schlafpausen unterbrochene Dauerekstase ausgerichtet“ gewesen (S. 131), was sich sowohl in einem intensiven Konsum von Drogen aller Art gezeigt hat, wie auch in der mann-männlichen Erotik (S. 132 - 133). Laszlo empfand sich emphatisch als Ungar, hatte dezidierte Auffassungen über die richtige Aussprache des Ungarischen, und er ließ sich politisch schwer ein-

gen eines Überlebenden / Carl Laszlo ; hrsg. und mit einem Geleitwort von Albert C. Eibl. Mit einem Nachwort von Alexander von Schönburg und Fotografien von Andreas Baier. - 2., erw. Aufl. - Wien : DVB, Das Vergessene Buch, 2021. - 169 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-903244-12-2 : EUR 22.00. - Diese Auflage enthält 8 weitere, ganzseitige Fotos Carl Laszlos von Andreas Baier.

ordnen: „Er hielt Gesetze, Regeln und Konventionen für den unverzichtbaren Kitt der Gesellschaft, was ihn zu einem Konservativen machte, gleichzeitig bereitete es ihm vor allem Vergnügen, sich Gesetzen, Regeln und Konventionen zu entziehen: Hierin bewies er, dass er Avantgardist war“ (S. 138). Paradox sei, so Schönburg, auch Verhältnis des Juden Laszlo zur katholischen Kirche gewesen, die er wegen ihres Sinnes für ästhetische Stimulation schätzte. Übertreten wollte er indes nicht, denn dies hätte für ihn, wie es Franz Werfel in einem Brief an Mindszenty formulierte, den Bruch mit den Ahnen bedeutet.

Laszlos Buch bietet ein eindrucksvolles Beispiel für eine Auseinandersetzung mit dem in Vernichtungs- und Konzentrationslagern Erlebten. Die literarische Verdichtung macht das Buch zu einer Quelle für die Möglichkeit, sich schreibend dem erlebten Grauen und seinem eigenen Überleben zu nähern. Weil Laszlo dabei konsequent auf Moralisierungen verzichtet, gewinnt das Buch auch eine Qualität, die es zu mehr als einem bloßen Dokument des Vergangenen macht: „Die Aktualität der hier mitgeteilten Erlebnisse“, so Laszlo im Vorwort zur ersten Ausgabe von 1955, „scheint mir außer jedem Zweifel zu sein. So wie die Verdrängung unverarbeiteter Erlebnisse später zu einer gestörten Entwicklung des individuellen Charakters führen kann, so besteht auch die Gefahr, dass die Erlebnisse, welche bei Opfer und Verfolger der Konzentrationslager, ungelöst und unaufgeklärt, mit Affekten höchster Intensität beladen, unterdrückt und vergessen werden sollen, heute oder später in bekannten oder unvorhergesehenen Formen wiederkehren“ (S. 20). Letztlich bestätigt Laszlo damit die alte Einsicht, daß das von Menschen verübte Böse nicht einfach ein Albtraum ist, aus dem man bloß aufzuwachen hätte, damit er vorbei ist (ebd.). Auf die bei den Menschen so beliebte Wirklichkeitsverleugnung, die auch diese Reaktion einschließt, deutet die ironische Titelgebung des Buches: **Ferien am Waldsee** spielt an auf „Postkarten mit vorgedrucktem Text und eigenhändiger Unterschrift der Deportierten“ aus Ungarn, auf denen als Stempel zu lesen gewesen sein soll : „Am Waldsee“ (S. 21).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10873>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10873>